

Leben in Vielfalt lockt die Massen an

Jahresfest: Die Stiftung Eben-Ezer lädt zwei Tage zur Sause. Das Rund vor der Topehlen-Schule erweist sich als perfekte Konzertarena. Viele Besucher besichtigen die Molkerei auf dem Meierhof



Bunte Veranstaltung: Beim Jahresfest von Eben-Ezer zeigt die Tanzsportgruppe Jobstharde eine Kostprobe aus ihrem Programm.

FOTO: WATERMANN

VON TANJA WATERMANN

Lemgo. Tausende Besucher hat das 154. Jahresfest der Stiftung Eben-Ezer mit ihrem Motto „Leben in Vielfalt“ auf das weitläufige Areal gelockt. Um die zuletzt vor dem Kirchlichen Zentrum entstandene Enge zu entzerren, hatte das Organisationsteam erstmals die Hauptbühne vor die Topehlen-Schule verlagert.

Am Kirchplatz blieb somit nach Angaben von Christine Förster, der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung, mehr Zeit und Raum für Begegnungen. Vor der Topehlen-Schule glich die Bühne derweil einem Amphitheater, das sich am Samstagabend gleich bewährte. Und zwar, als „Owls“, die Mädchenband der Realschule, ein äußerst schwungvolles Set spielte.

Später tanzten die Gäste noch zur Musik von Phil Solo und der „Red Cadillac Band“ weiter oder ließen sich auf der Rasenfläche nieder, um das Konzert einfach nur zu genießen. „Der Platz eignet sich wunderbar für Konzerte und Auführungen. Man kann durch die talähnliche Position die Bühne überall gut einsehen“, zeigte sich Förster vom neuen Konzept überzeugt.

Kurzweilig ging es am Sonntag weiter. Die Kinder waren vom Bungee-Jumping begeistert. Mit zwei Seilen in einem Gestell gesichert, sprangen die Kleinen bis zu acht Meter hoch in die Luft. Auf den Rasenflächen gab es Mitmachspiele, Ponyreiten und ein Bobbycarrennen am Steilhang der Schule.

Nach dem Gottesdienst, bei dem in diesem Jahr Aufsichts-

ratsvorsitzender Wolfgang Stückemann verabschiedet wurde, ging das Programm mit viel Musik und Tanz weiter. Die Topehlen-Schule führte ein Singpiel in der Kirche auf, während der Posaunenchor die Gäste immer wieder mit Mu-

sik begeisterte. Auch das inklusive Fußballspiel, bei dem Mitarbeiter gegen Bewohner antraten, gehörte wie in jedem Jahr zu den Höhepunkten.

An den Buden mit Pickert, Lahmacun, Bratwurst und Frozen Joghurt tankten die

Besucher neue Kräfte. Sehr gut angenommen wurde auch die Möglichkeit, die Hofmolkerei am Meierhof zu besichtigen, in der sieben Behinderte arbeiten. Diese sprachen die Gäste an, verteilten Infoblätter zum Sortiment und baten darum, mehr Milchprodukte aus der Region zu verwenden.

Beim Parcours am Werkstattneubau konnten Besucher sich in einen Rollstuhl setzen und erleben, mit welchen Schikanen Rollstuhlfahrer im Alltag konfrontiert werden. Heilerziehungspfleger Michael Rottmann gab Tipps und sensibilisierte die „Testfahrer“ für die Herausforderungen. Mit einer vierstelligen Besucherzahl ging das Fest zu Ende. Viele Gäste machten auf dem Flohmarkt das ein oder andere Schnäppchen oder kauften Deko für die Herbstzeit.



Ausgelassene Stimmung: Die „Red Cadillac Band“ begeistert am Samstagabend.

FOTO: PRIVAT